„Dreiklang“ steht für verschiedene Lebensformen

Rund 100 Menschen sollen in Baufeld zwei der Neuen Stadtmitte Rheinstetten eine neue Wohnung finden

Von unserem Redaktionsmitglied Johannes-Christoph Weis

Rheinstetten. Es geht in der Neuen Stadtmitte weiter Schlag auf Schlag: In Rheinstetten war am Dienstagnachmittag Spatenstich für das Projekt „Dreiklang“. Eine Wohnbauplanung mit 35 Einheiten. Bereits in den vergangenen Wochen war in anderen Baufeldern mit den Arbeiten für neue Wohnungen begonnen worden. Den Spatenstich im Baufeld 2.1 an der Siegelgrundstraße vollzogen Thomas Kirsch, Geschäftsführer der Heidelberger Epple Immobilien, Thomas Fabrinsky für das gleichnamige Architekturbüro sowie Oberbürgermeister Sebastian Schrempp als Vertreter der Stadt Rheinstetten.

Der Name „Dreiklang“ erklärt sich aus dem planerischen Aufriss für die Gebäude selbst. Auf der Grundlage des Bebauungsplans Stadtmitte Rheinstetten und dem Gestaltungsplan des Büros evaplan aus Karlsruhe hat Thomas Fabrinsky in diesem Baufeld auf kompakte und funktional geschnittene Wohnungen gesetzt. Der Wille von Stadtverwaltung und Gemeinderat ist, dort einer breiten Bevölkerungsschicht zu ermöglichen, Wohneigentum zu erwerben.

Thomas Kirsch sprach davon, dass in dem Baufeld rund 100 Menschen künftig eine Bleibe finden werden. Er freute sich darüber, dass bereits vor dem Spatenstich mit dem Bauaushub für die drei geplanten Gebäude begonnen worden sei. Oberbürgermeister Sebastian Schrempp ließ nochmals den Werdegang der Entwicklung der Stadtmitte bis zu den jetzt laufenden Wohnungsbauvorgaben Revue passieren. 2019 habe man mit den Erschließungsarbeiten für das gesamte große Areal der Neuen Stadtmitte Rheinstetten begonnen. Ihm gefalle der Name „Dreiklang“ für dieses Baufeld an der Siegelgrundstraße/Ecke Emil-Wachter-Straße. Er bringe zum Ausdruck, dass die an der Gemarkungsgrenze zwischen Forchheim und Mörsch gelegene Stadtmitte auch die Stadtmitte von Neuburgweier, des dritten Stadtteils von Rheinstetten, sei. Er „symbolisiert auch, wie wir als Stadt zusammenwachsen.“

Sabine Scheltwort, Leiterin Verkauf der Epple Immobilien GmbH, ging bei der Vorstellung des Projekts, das die Baufirma Weisenburger ausführt, ebenfalls auf „Dreiklang“ ein. Die Wohnfläche verteile sich auf drei Mehrfamilienhäuser, die so gruppiert sind, dass ein grüner Innenhof entsteht. „Dreiklang“ heiße es auch, weil die Fassaden von drei Materialien geprägt seien: Klinker, Holz und Putz. Dadurch entstehe ein interessanter Kontrast. Ein weiterer „Dreiklang“ entstehe, weil hier alle Lebensformen Platz fänden: Singles, Paare und Familien jeglichen Alters. Die 35 Wohnungen verteilten sich auf 13 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 14 Drei-Zimmer-Wohnungen, sieben Vier-Zimmer-Wohnungen und eine Fünf-Zimmer-Wohnung. Matthias Ryzlewicz, Geschäftsführer der Weisenburger Bau, lobte die schnelle Baugenehmigung durch die Stadt Rheinstetten: „Das war herausragend und sehr unbürokratisch.“ So etwas wünsche man sich auch andernorts.

> „Dreiklang bringt zum Ausdruck, wie wir als Stadt zusammenwachsen.
>
> ***Sebastian Schrempp***
> *Oberbürgermeister Rheinstetten*

Mit eingeflossen sind in das Bauvorhaben Ideen der Karlsruher Landschaftsplanerin Elke Ukas. Sie entwarf einen geschlängelten Weg, der von höhenmodellierten Erhebungen und kleinen Sitzgelegenheiten begleitet wird. Kleine Bäume wie Felsenbirne und Spitzahorn sollen in dem Baufeld gepflanzt werden. Die gesamten Baukosten liegen im zweistelligen Millionenbereich. Nach Worten von Thomas Kirsch ist die Baufertigstellung für Ende 2021 geplant.

An den Spaten: *Von links Matthias Ryzlewicz (Geschäftsführer Weisenburger Bau), Thomas Kirsch (Geschäftsführer Epple), Oberbürgermeister Sebastian Schrempp, Landschaftsarchitektin Elke Ukas und Architekt Thomas Fabrinsky.* *Foto: Karin Nees*